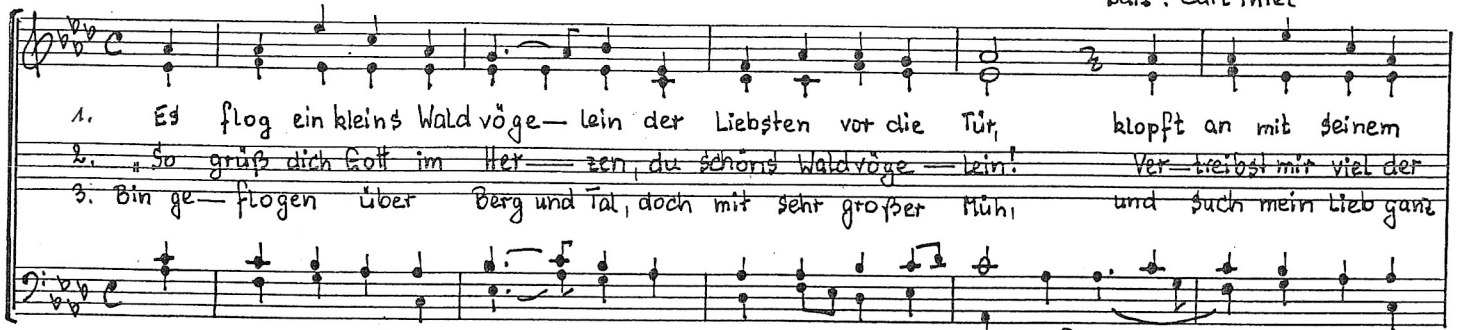


Wald vögelein

Volksweise 16. Jahrh.
Satz: Carl Thiel



1. Es flog ein kleins Wald vöge—lein der Liebsten vor die Tür, klopft an mit seinem
2. So grüß dich Gott im Her—zen, du schöns Waldvöge—lein! Ver—treibst mir viel der
3. Bin ge—flogen über Berg und Tal, doch mit sehr großer Müh, und such mein Lieb ganz

1. klopft an _____
2. Vertreibst _____
3. und such _____



Schnäbe—lein gar still mit aller Zier: „Ich bin so weit ge—flo—gen in
Schmer—zen, daß du kehst bei mir ein. Bist du so weit ge—flo—gen in
ü—ber—all, trag Sorg, sie sei nicht hie. Herz—lieb, bist du vor—han—den, tröst

1. Ich bin so weit _____ ge—
2. Bist du so weit _____ ge—
3. Herzlieb, bist du _____ vor—



kummer und sorgen groß, doch still und ganz ver—bor—gen, der Liebsten in den Schoß.
kummer und großer Gefahr, dir bleib ich gneigt und gwo—gen mit großer Liebe gar.
mich, Wald—vö—ge—lein! In dein' schneeweiße Hän—de schteuß du, Herztieb, mich ein!

doch still und ganz _____ ver—
dir bleib ich gneigt _____ und
In dein' schneewei _____ be

doch still ver—
dir bleib ich
In dei—ne